

Erwin Westrich

Stimmenzauber

...Paddl & Prööt - Clownstheater 1

Paddl und Prööt sind zwei Clowns, die allerlei Späße treiben, aber besonders gerne gemeinsam musizieren.

Eines Tages jedoch, als sie gerade Orchester spielen, verschwinden auf geheimnisvolle Weise die Stimmen ihrer Instrumente. Keines bringt auch nur den leisesten Ton hervor, worüber Paddl und Prööt sichtlich betrübt sind. Sie können sich das Geschehen gar nicht erklären und beschließen, daß Prööt zu Meister Klimper geht und um Rat fragt, da dieser ein großer Instrumentenbauer ist. Währenddessen hütet Paddl die Instrumente, wobei er Zeuge eines seltsamen Vorfalls wird.

Er beobachtet einen eigenwillig gekleideten Mann, der sich offensichtlich ernsthaft mit jenem Stock unterhält, mit dem sie vorher noch Orchester gespielt haben. Paddl, der das Gespräch belauscht, erfährt, daß der Fremde der Zauberer Klaudius Klaulied vom fernen Planeten Pollux ist, der auf seinen Reisen durchs All Instrumentenstimmen stiehlt, um sie in seiner großen Zauberorgel zu horten. Einziger Musiker des Universums werden, so lautet sein klammheimliches Ziel.

Als Prööt zurückkehrt, erzählt Paddl ihm die Ereignisse, die sich zugetragen haben. Prööt berichtet, daß auch dem Meister Klimper alle Instrumente entwendet wurden. Lediglich zwei Flöten seien übriggeblieben... Paddl und Prööt sind nicht nur begeisterte Musiker, die gerne miteinander musizieren, sondern wirkliche Freunde, deshalb schenkt Prööt dem Paddl eines dieser kostbaren Instrumente. Voller Freude lassen sie ihre Flöten ertönen. Nach einer ausgelassenen Improvisation, beschließen sie, den Verlust der Instrumente nicht einfach hinzunehmen. Gemeinsam entwickeln sie den Plan, aus ihren Wohntonnen eine Rakete zu bauen, um damit zum Planeten Pollux zu fliegen...

Auf dem fremden Planeten gelandet, verstecken sie erst einmal ihre Rakete. Als bald entdecken die beiden die große Höhle, in der der Zauberer haust. Mutig wagen sie sich hinein, doch zwei Fledermäuse, denen sie begegnen, führen sie in die Irre, wodurch sie sich aus den Augen verlieren.

Paddl kann den Zauberer in Flagranti ertappen, wie dieser die Stimmen ihrer Instrumente auf seiner Zauberorgel ausprobiert. Dabei wird Paddl vom wütenden Zauberer erwischt, der ihm droht, ihn in ein Mettwurstbrötchen zu verwandeln...

KT 114 / Regiebuch
IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Paddl und **Prööt**, zwei Clowns

der **Zauberer Klaudius Klaulied**,

- dieser erscheint zum einen als lebende Person und gegen Ende des Stücks als Puppe, welche durch den Darsteller des Prööt bedient werden kann. Das Stück ist dafür konzipiert. Es kann aber auch eine dritte Person ins Spiel gebracht werden.

zwei Fledermäuse,

- können als Schattenspiel von beiden Akteuren bedient werden, während sie in ihren Rollen bleiben.

ORT / DEKORATION / REQUISITEN:

Das Bühnenbild ist ganz nach Belieben zu gestalten. Wichtig ist, daß eine Wand, die mit einem Leinentuch oder Ähnlichem bespannt ist, für das Schattenspiel vorhanden ist.

An Requisiten brauchen wir:

Zwei Tonnen, die als Wohntonnen und zusammengebaut als Rakete dienen. Dunkles Blau wird sich als gut erweisen und dann sollten sie noch mit selbstleuchtenden Sternen beklebt sein. Warum, wird man später sehen. - Eine spitze Tüte, wie eine Schultüte, in der gleichen Farbe wie die Tonnen, auch mit Sternen, als Raketenhut für Prööt. - Eine Gitarre, ein Saxophon (es können auch andere Instrumente gespielt werden), ein Keyboard das als Zauberorgel dient und die Stimmen der beiden Instrumente hat, ein kleines Handkeyboard, zwei Flöten. - Einen Zauberstab, der entweder funkelt oder Geräusche macht. - Zwei Taschenlampen mit verschiedenfarbigem Licht. - Vier 50 cm große Wunderkerzen und Seifenblasen. - Zwei Schattenspielfiguren, (aus stabiler Folie und an Drahtstäben befestigte Fledermäuse) - Ein schwarzes Jackett. - Eine Rassel und eine kleine Tröte, ein Kartenspiel, eine Speisekarte, Konfetti. - Eine Tafel Schokolade (es empfiehlt sich, keine echte zu nehmen)

Das Zaubererkostüm besteht aus einem langen Umhang, unter dem sekundenschnell das Pröötkostüm verschwunden ist, einem riesigen Hut mit Haaren daran befestigt, einem Vollbart und einer anderen Nase - der Clown Prööt darf nicht mehr zu erkennen sein! Gebraucht wird außerdem eine Handpuppe, die dem Zauberer in jedem Detail gleicht!!

SPIELALTER:

(junge) Erwachsene

SPIELDAUER:

gut 60 Minuten

WAS NOCH?

Noten und Text des Lieds am Schluß erhalten Sie mit dem Rollensatz!

Das Stück

Das Bühnenlicht ist halbdunkel. Morgendämmerung, leises Vogelgezwitscher. Auf der Bühnenmitte stehen nebeneinander die beiden Tonnen, im Vordergrund sieht man auf dem Boden liegend eine kleine Handorgel und einen kleinen Stab (Zauberstab). In den Tonnen sitzen die beiden Akteure. Mit lautem Schnarchgeräusch pusten sie Seifenblasen heraus, die sie mit Ihren Taschenlampen anstrahlen. - Nach einer Weile machen sie das Geräusch eines krähenden Hahnes.

Während aus der einen Tonne weiter Seifenblasen aufsteigen, kommt aus der anderen Tonne müde und gähmend der Prööt herausgekrochen. Er reckt und streckt sich und sieht die Seifenblasen aus Paddls Tonne aufsteigen, den man auch immer noch schnarchen hört. Er schaut in die Tonne, dann wendet er sich zu den Kindern, steckt den Daumen in den Mund und macht nach, wie der Paddl schläft. Dann geht er nach hinten ab. **Allmählich wird es richtig hell auf der Bühne, man hört mehr Vogelgezwitscher.**

Jetzt kommt auch der Paddl ganz langsam aus seiner Tonne gekrochen. Er beginnt mit seinem Frühsport. Erst macht er ganz umständlich Kniebeugen, dann beginnt er zu joggen. Er läuft langsam auf der Stelle, dann immer schneller werdend um die Tonnen herum nach vorne. Dabei stolpert er über das kleine Keyboard und den Zauberstab. Er fällt zu Boden und rutscht auf dem Hintern an die Sachen heran. Er bestaunt die Sachen, nimmt sie in die Hand und rätselt, was das denn wohl sei. Dann kommt ihm die Erleuchtung. Zunächst versucht er auf der Orgel Harmonika zu spielen, dann Trompete, dann benutzt er den Stab und versucht es als Geige.

Nichts geschieht, er kann diesem Ding keinen Ton entlocken. Während er nun das Instrument genau in Augenschein nimmt, kommt er aus Versehen an den Einschaltknopf und drückt ebenso auf eine Taste. PING, der erste Ton. Er erschreckt sich. Doch dann wird er mutig: PING, PING, PING...

In der Zwischenzeit ist Prööt heimlich von hinten herangeschlichen und hat sich mit seinem Saxophon in seiner Tonne versteckt.

Paddl mimt nun den großen Pianisten. Er setzt sich auf den Boden, das Keyboard auf seinen Knien, hebt die Arme über den Kopf und genau in dem Moment, wo er sie zum spielen senkt und fast die Tasten berührt, kommt Prööt aus der Tonne, und bläst einen lauten tiefen Ton.

Dem Paddl rutscht fast das Herz in die Hose, er springt auf und dreht sich um. Aber der Prööt ist schon wieder in der Tonne verschwunden. Das geht so einige Male.

Nun denkt der Paddl, daß das wohl der Prööt in seiner Tonne sei, aber der ist mittlerweile in die Tonne von Paddl gewechselt. Nun steht Paddl an Prööts Tonne und ruft, "Hallo ist da wer!". Aber Prööt hat sich von hinten herangeschlichen und gerade als Paddl seinen Kopf besonders tief in die Tonne steckt und besonders laut ruft, pustet Prööt aus vollem Hals in sein Horn. Paddl schießt wie von der Tarantel gestochen hoch, dreht sich schnell um, aber der Prööt ist schneller und ist schon wieder hinter ihm.

Nun beginnt das Vesteckspiel erst richtig. Dem Paddl will es einfach nicht gelingen, denjenigen zu schnappen, der da immer wieder so laut tutet. Er läuft sogar hinter die Kulisse, ist an einem Ausgang zu sehen, voller Verzweiflung und Wut. (Paddl: 'Aber wart dich krieg ich noch' und verschwindet nach hinten.)

Dann kommt der schadenfreudige Prööt der sogleich laut tutet und belustigt dem Paddl folgt. Dann tauchen wieder beide dicht hintereinander auf, der Paddl völlig aufgelöst, der Prööt halb schief vor Freude. Prööt tutet und Paddl dreht und wendet sich wie er will, er kann den Störenfried nicht bekommen, bis der Prööt auf einmal vor lauter Spaß vergißt sich mitzudrehen, und da entdeckt ihn der Paddl. Der bleibt sofort stehen, verschränkt die Arme und blickt vielsagend auf Prööt. Der hat noch gar nicht bemerkt, daß er entdeckt wurde. Mit Blick zu den Kindern hampelt er, den Paddl parodierend, herum, bis er gegen diesen stößt.

Jetzt schreckt er auf und völlig verlegen und peinlich berührt schlawenzelt er herum und blickt verstohlen zu Paddl, der einen strengen Blick zu ihm hinübersendet.

Paddl:

Ach, wen haben wir denn da? Das ist doch der Prööt.

(Prööt ist derweil sehr verlegen und wiegt sich, an seinem Hemd spielend, den Paddl superlieb und unschuldig ansehend, hin und her.)

Paddl:

Sag mal, warst du das gerade, der da so laut getutet hat und mich sooooo geärgert hat.

Prööt:

Könnte man so sehen, aber unter Umständen, die... wenn man berücksichtigt, daß... vielleicht wenn man bedenkt dann? *(Pause)*, ja.!

(Paddl wendet sich, die Nase hoch in der Luft, ab und steht so, immer noch die Arme verschränkt, herum. Nun nähert sich ihm der Prööt zuckersüß:)

Prööt:

Ach, komm schon Paddl, war doch gar nicht so gemeint.

Paddl:

Ppööh... ! *(völlig beleidigt, zuckt dabei mit den Schultern)*

Prööt:

Sei doch nicht so beleidigt, ich hab doch nur Spaß gemacht.

Paddl:

Ppööh...

Prööt:

Menno, Paddl, jetzt steh doch nicht so da, wie eine bleidigte Leebeewuurst.

Paddl:

PPÖÖH... !! *(das Ganze natürlich noch beleidigter)*

Prööt:

Maaaaan, Paddl guck doch mal was ich neu hab, hiiiiieer!

Paddl: *(würdigt das Instrument keines Blickes)*

Ppööh...!

Prööt:

Meensch Paddl, guck doch mal, hab ich ganz neu von meiner Oma.

Paddl: *(wirft einen Blick von unten bis oben auf das Instrument, wendet sich wieder beleidigt ab. Mit spitzer Stimme)*

Naaaa, und! Ppööh!

Prööt:

Hör mal, jetzt können wir doch endlich zusammen Musik machen. Du und ich, wir beide zusammen. Du auf deiner Gitarre und ich auf meinem Saxophon.

Paddl: *(erfreut)*

Musik, hehehe, wir beide. *(Pause, er überlegt)* Nööh, Ppööh...! *(er wendet sich ab)*

Prööt:

Ach, komm schon Paaaadl, du weißt doch, unser Lied. Komm, wir spielen unser Lied.

Paddl: *(hocherfreut und lachend)*

Unser Lied, na gut, warte ich hole nur noch meine Gitarre!

(Paddl geht nach hinten ab um seine Gitarre zu holen und kommt sofort wieder, während sich Prööt mit seinem Instrument sehr umständlich auf das Konzert vorbereitet.)

Paddl:

Traraaa, meine Gitarre... *(völlig umständlich hängt er die Gitarre um)*

Prööt:

Au, jetzt geht es aber los, aufgepaßt Paddl, ich geb vor!

Paddl:

Was?

Prööt:

Na, ich geb vor.

Paddl:

Ja, aber was? Einen Elefanten oder eine Giraffe oder...??

Prööt:

Mensch Paddl, den Ton natürlich!

Paddl:

Ach, den Ton, ja den Ton, natürlich den Ton, sicher iss ja klar den Ton. Und an welchen Ton hast du da so gedacht? Ich hoffe doch an einen guten??

Prööt:

Ja sicher, Paddl, und zwar an den ersten Ton unseres Liedes.

(Prööt schüttelt den Kopf, blickt verzweifelt ins Publikum, dann bläst er den Ton an, er zählt und sie beginnen zu spielen. Es folgt das Paddl & Pröötlied 'Über diese Welt hinaus' (instrumental) Nach dem Lied sind beide hocheufreut über ihr gutes Zusammenspiel. Bei Applaus auf jeden Fall sehr gerührt verbeugen!

In der folgenden Szene sollen die Kinder mit einbezogen werden und raten was Prööt meint. Wenn der Begriff nicht erraten wird, löst Paddl auf.)

Prööt:

Hörmal Paddl, ich war mal in so einem Haus mit meiner Oma und da saßen ganz viele Leute auf Stühlen herum.

Paddl:

Auf Stühlen, ganz viele Leute? Das ist aber merkwürdig.

Prööt:

Ja, das Haus war riesengroß und vorne saßen auch Leute, die waren alle schwarz angezogen, in Anzügen.

Paddl:

Mensch, Prööt, daß hört sich ja geheimnisvoll an.

Prööt:

Ja war das auch, und die anderen Leute, die haben immer geklatscht.

Paddl:

Geklatscht!??? Wieso geklatscht? *(kleine Pause)* Ach, jetzt weiß ich, Prööt, du warst in einem Theater!!

Prööt:

Nee, Paddl, Theater war das nicht. Die Männer in den schwarzen Anzügen hatten alle Musikinstrumente.

Paddl:

Musikinstrumente? *(Pause, er überlegt)* Jetzt weiß ich wo du warst, Prööt.

Prööt:

Ja, Paddl, dann sag doch.

Paddl:

Ich glaube du warst in einem...

Prööt:

JA, JA! ...

Paddl:

In einem...

Prööt:

JA, JA!

Paddl:

In einem? *(ausrufend)* ORCHESTER!!!

Prööt:

Ja, richtig Paddl, in einem ORCHESTER, und die haben eine wunderschöne Musik gemacht, so etwas schönes hatte ich vorher noch nie gehört.

Paddl:

Weißt du was Prööt, wir könnten ja auch mal ORCHESTER spielen.

Prööt:

Mensch, Paddl, das ist eine prima Idee. Ich bin das Orchester und du bist der Mann, der immer mit dem Stock rumfuchelt. Der, na wie heißt der denn noch mal? Der, der, na, der, na wie heißt denn der? Paaaddl?!

Paddl:

Ich weiß überhaupt nicht, wen du meinst... *(zum Publikum)* Wißt ihr wen der meint?

(Hier müssen die Akteure die Kinder mit einbeziehen und so lange fragen, bis die Lösung kommt, wenn nicht, dann löst der Paddl auf.)

Ach ich weiß, du meinst einen Dirigenten! *(spielt einen Dirigenten)* - Dann brauch ich aber auch einen Dirigentenstab?

Prööt:

Nimm doch den hier. *(dabei hebt er den Zauberstab auf und reicht ihn Paddl)*

(Prööt setzt sich mit seinem Instrument auf den Boden oder auf seine Tonne und widmet sich ganz der Vorbereitung seines Instruments, während Paddl in die Kulisse geht und sich ein schwarzes Jacket anzieht, sofort wiederkommt und in die Tonne steigt. Äußerst wichtig wirft er die Haare nach hinten und gebärdet sich auch sonst wie das lebendig gewordene Klischee eines Dirigenten. Er klopft zur Ruhe und Konzentration gemahnend mit dem Stab auf die Faßkante (hierbei muß darauf geachtet werden, daß der Stab noch nicht seine Wirkung zeigt). Prööt bleibt davon allerdings völlig ungerührt, er ist so mit seinem Instrument beschäftigt, daß er den Paddl gar nicht bemerkt. Mehrmals mahnt Paddl zur Aufmerksamkeit, indem er immer wieder mit dem Stab klopft, bis er schließlich dem Prööt sanft aufs Haupt schlägt. Nun macht sich dieser gleichsam sehr wichtig bereit und schenkt dem Paddl total übertrieben seine Aufmerksamkeit, stocksteif dastehend starrt er Paddl an, jede Sekunde bereit loszulegen. Nun endlich senkt Paddl die Arme, die er die ganze Zeit hochhielt, und ein musikalisches Inferno bricht los, laut, gewaltig und schön. Paddl dirigiert wie wild mit großen Bewegungen. - Plötzlich zeigt der Stab seine Wirkung (vom Akteur ausgelöst) und Prööts Instrument verstummt.)

Prööt:

Hee, was`n nu los?

(Während Prööt fragend sein Instrument begutachtet, dirigiert Paddl noch ein kleines Weilchen weiter, dann merkt auch er auf.)

Paddl:

Heee, warum spielst du denn nicht weiter?

Prööt:

Geht nicht!??

Paddl:

Fieso nicht!??

Prööt:

Weiß nicht!??

Paddl:

Zeig mal her!

(Prööt reicht ihm das Instrument. Paddl bläst darauf, aber kein Ton ist zu hören.)

Paddl:

Hmm, geht nicht!??

Prööt:

Sag ich doch! *(kleine Pause)* Komisch?!!

Paddl:

Das`s ja wirklich merkwürdig. *(gibt Prööt das Instrument zurück)* Weißt du was, wir tauschen einfach, du bist der Dirigent und ich spiele auf der Gitarre.

Prööt:

Hmm??

(Prööt blickt fragend auf sein Instrument, das er in den Händen hält, dann legt er es weg, zieht das Jackett an und beginnt sogleich sehr unkonzentriert zu dirigieren, wobei er immer wieder zu seinem Instrument blickt. Er bemerkt zunächst gar nicht, wie Paddl sich auf seiner Gitarre abmüht, ohne ihr auch nur den leisesten

(er liebkost sie) Da werde ich gleich mal mein Lieblingslied spielen.

(Es folgt das **Professor Klaudius Klaulied Lied** - ein Rap/ kleine Orgel/ Rhythmus, Noten nach belieben!)

Ich bin Prof. Klaudius Klaulied
vom fernen Planeten Pollux.
Ich reise durch das ganze All
und stehle Musik mit Wollust.

Ich stehle Insdrumendn,
die nehm ich einfach mit,
die komm`in meine Höhle,
mit Mauern aus Granit.

Ich nehm die Insdrumendn
alle mit nach Haus,
dann ist es mit der Musi
für die Menschen aus.

Die Musi kommt in meine Zauberorgel rein,
dann bin ich der größte Musiker allein.

Hahaha ich bin ja so gemein - hahahaha...!

So, und jetzt werd ich mal diese wunderbaren Insdrumendn mitnehmen und sie nach Hause bringen. (laut) Hahaha... wunderbar! Hahaha...! (er nimmt alle Instrumente, Gitarre, Saxophon, seine Orgel und auch den Stab und geht schallend lachend ab)

(Das Licht geht wieder auf die anfängliche Helligkeit.)

Paddl: (kommt ängstlich hoch, steht in der Tonne)

Www, wwer wwar dddenn dd das??? (er kriecht langsam heraus, schaut verwirrt auf den Boden) Ddd dder hat jja al al alle Instrumente mitgenommen. (schaut entgeistert nach vorn) Ja, aber das geht doch nicht. (jetzt begreift er und wird wach, laut rufend läuft er in die Kulisse, dem Zauberer hinterher) He, hallo Meister, warten sie mal, sie können doch nicht einfach so die Instrumente...!! (er bleibt einen kleinen Augenblick hinten und kommt dann mit gesenktem Haupt zurückgeschlichen) Ppffüüüh... (dabei macht er eine Handbewegung in die Luft, schaut der Hand nach und dann ins Publikum) Weg... geflogen, einfach so, ins Weltall?! (er blickt ins Leere) Mennommenno! (dabei beginnt er nervös hin und her zu laufen) Wenn das der Prööt erfährt, der wird schön schimpfen. Ich sollte doch aufpassen, ich sollte doch auf die Instrumente aufpassen.

(Derweil kommt Prööt mit gesenktem Haupt, in Gedanken versunken herein, gleichfalls wie Paddl läuft er hin und her, ist dieser links, dann ist er rechts; so laufen sie aneinander vorbei ohne sich zu bemerken. Paddl redet dabei weiter mit sich selbst.)

Und nun, nun sind sie weg. Na, das gibt ein Theater! Das wird der mir nie glauben, das glaubt der mir nie, nie glaubt der mir das, ich glaub`s ja selber kaum. Wo der bloß bleibt? Mensch wo bleibt denn der? (etwas lauter:) Mennomatukie aber auch!

Prööt:

Na, das kannst du aber laut sagen!

Paddl: (bleibt stehen und sieht entgeistert den Prööt an)

Prööt, wo kommst du denn auf einmal her, ich hab dich gar nicht bemerkt?!

Prööt: *(immer noch nachdenklich, leise)*

Vom Meister Klimper. *(merkt auf, lauter zu Paddl)* Paddl, ich sage dir, hier stimmt was nicht. Hier geht es nicht mit rechten Dingen zu. Beim Meister Klimper sind über Nacht alle Instrumente verschwunden!

Paddl: *(laut)*

Was, da auch? *(total erschrocken)*

Prööt: *(erstaunt)*

Fieso da auch?

Paddl: *(druckst herum)*

Ja, weil..., weil..., unsere Instrumente sind eben auch verschwunden!

Prööt: *(laut)*

Waaas?!?!?!?

Paddl: *(ganz aufgeregt und schnellsprechend)*

Ja, weißt du, das war so. Hier war so ein Mann in so `nem doofen Mantel, mit so `nem Bart und `nem doofen Hut auf dem Kopf, und der tat ganz wichtig und der ist vom Planeten Pullox oder Pollux, so ähnlich, und der hat unsere Instrumente geklaut und dann hat er noch gesagt, daß er alle Instrumente auf der ganzen Welt stehlen will. Ja, genau so war das, und der heißt Klaudius Klaulied. *(beim Namen des Planeten- und Zauberers sollen die Kinder mitraten!!)*

Prööt:

Dann war der das auch, der heute Nacht alle Instrumente bei Meister Klimper gestohlen hat.

Paddl: *(ganz traurig)*

Menno, Prööt und jetzt?

Prööt: *(strahlt auf einmal und zieht zwei Flöten aus der Hosentasche)*

Schau mal Paddl, hieer, die hat der Doofman vergeeesen!! Die hatte der Meister Klimper in seinem Nachttischschränkchen und jetzt hat er sie uns geschenkt. Da, die ist für dich.

Paddl:

Oh, toll!!

*(Sie spielen: **Über diese Welt hinaus** (instrumental/ Flöten)*

Prööt:

Das war mennosupertoll!

Paddl:

Du Pröööt, diesem Klaulied würd ich gerne mal den Marsch blasen.

Prööt:

Genau Paddl, dem pfeifen wir eins. Wir fliegen einfach zu diesem Planeten und holen uns unsere Instrumente zurück.

Paddl: *(begeistert)*

Ja, Prööt! *(kleine Pause)* Aber wie kommen wir da hin?

(Jetzt sollen die Kinder wieder mit einbezogen werden, verschiedensterlei Fortbewegungsmittel werden pantomimisch dargestellt - man kann die Tonnen dabei benutzen. Zuerst spielt Prööt ein Fahrrad: 'Vielleicht mit einem...? Na, wie heißt denn das noch mal???' - dann Paddl, und abwechselnd weiter: ein Moped, Auto, Flugzeug, zuletzt beide zusammen, die Kinder sollen raten, um was es geht, bzw. sollen die Ideen der Kinder aufgegriffen und dargestellt werden. Schön ist es, wenn die Kinder auf die Idee kommen, eine Rakete/ ein Raumschiff zu bauen. Wenn nicht löst Prööt auf.)

Prööt:

Weißt du was? Wir bauen uns eine Rakete und zwar hier aus unseren Wohntonnen!

(Nun beginnen beide sehr umständlich und ungeschickt die Tonnen aufeinander zu stapeln. Zunächst legen sie Prööts Tonne quer über Paddls und lassen erkennen, daß die Tonnen sehr schwer sind.)

Paddl: *(strahlend)*

Ah, ich denk, wir sind fertig.

(Beide gehen ein Stück zurück und sehen sich ihr Meisterwerk an. Die obere Tonne liegt quer über der anderen. Sie sind voller Stolz.)

Prööt: *(strahlend)*

Sieht doch toll aus, ha`m wir prima hingekriegt.

Paddl:

Find ich auch, `ne super Rakete. Ganz Klasse, echt Spitze!

Prööt:

Die beste Rakete der Welt!

(Klar, daß die Kinder 'Falsch!' rufen. Den beiden kommen Zweifel.)

Paddl:

Obwohl eigentlich sieht sie ein bißchen merkwürdig aus.

Prööt:

Aber nur ein bißchen. *(kleine Pause)* Vielleicht??!!

(Sie drehen die Sache um, und zwar einmal um 180°, das ist natürlich auch verkehrt. Zuletzt heben sie das obere Faß herunter, können aber das Gewicht nicht mehr halten und drohen sogar ins Publikum zu fallen. Mit letzter Kraft gelingt es ihnen, das Faß auf das andere zu stellen, und durch Zufall richtig herum, was sie aber gar nicht merken. Die Kinder werden sie schon darauf aufmerksam machen. Da wird dann aber angegeben wie ein Sack Seife.)

Paddl:

Absetzen, absetzen, ich kann nicht mehr halten *(absetzen)* Sag mal, was hast du denn da drin? Mehlsäcke?? Die ist ja schwer wie`n Dinosaurier!

Prööt:

Ooch nix Besonderes, nur meine Märchenbüchersammlung, ich hab schon 199 Stück und den Metallbaukasten und meine Bauklötze und etc...! *(er zählt alles mögliche auf)*

Paddl: *(sieht verzweifelt ins Publikum, dann zu Prööt)*

Sag mal, du willst doch wohl nicht den ganzen Kram mitnehmen!

Prööt:

Na klar, so`ne Reise ins Weltall kann ganz schön lange dauern und dann wird uns nachher langweilig und dann kann ich uns ein Märchen vorlesen und wenn was kaputt geht, da ist das immer gut, wenn man den Metallbaukasten dabei hat und die Bauklötze, die...!

Paddl: *(unterbricht ihn)*

Iss ja schon gut, hör auf! *(völlig erschlagen)* Komm, laß uns weitermachen.

(Die Kinder machen sie bestimmt aufmerksam! Die beiden sehen überrascht ihr vollendetes Werk.)

Paddl:

Wie, was? Ach so, hehehe..., hab ich doch gewußt, daß wir das schaffen!

Prööt:

Klar Mann, kein Problem, wir sind ja auch die besten Raketenbauer der Welt!

Paddl:

Logo, die Superraketenbauer!

Prööt:

Ich würd sogar sagen, die Superduperraketenbauer!

(Wenn die Kinder lachen oder protestieren, können beide mit Verlegenheit reagieren und dann schnell über die Situation hinweggehen.)

Paddl:

So, dann laß uns mal start-klar-machen!

Prööt:

Ich hole noch etwas Proviant. *(holt eine Tafel Schokolade)*

Paddl:

Und ich hole die Düüsen! *(holt die Wunderkerzen)*

(Sie holen eine kleine Leiter, mit der Prööt in den oberen Teil der Rakete steigen kann. Vorher bringen sie auf jeder Seite zwei Wunderkerzen an.)

Paddl:

Jetzt aber los!

Prööt:

Halt, mein Raketenhut! *(er eilt nach hinten und kommt mit einer spitzen Tüte=Raketenhut auf dem Kopf wieder)*

(Prööt steigt mit Paddls Hilfe ein, sie hängen die Leiter an die Rakete, dann zündet Paddl die Wunderkerzen an. Er steigt unten ein und schaut vorne aus einer Luke.)

Paddl:

Jetzt müssen wir aber starten! Da müßt ihr helfen und bis 10 zählen! Alle!!!

*(Paddl & Prööt und die Kinder 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Bei 10 schließt Paddl die Luke und Prööt verschwindet in der Tonne, so daß man nur noch seinen Raketenhut sieht, der wie eine Spitze emporragt. **Das Licht wird dunkel und eine Spiegelkugel geht an, die Wunderkerzen funkeln.** - Langsam kommen die zwei wieder hervor. Prööt sieht sich staunend um. Unten öffnet sich die Luke und Paddl streckt seine Nase hervor.)*

Prööt:

Sieh nur Paddl, wir sind im Weltall. *(beide staunen Ah! und Oh!)*
Es ist..., es ist..., es ist phantastisch!

Paddl: *(erfürchtig)*

Ja, das Weltall, unendliche Weiten... das Raumschiff Paddl & Prööt befindet sich auf einer Reise durch fremde Galaxien, die nie ein Clown zuvor gesehen hat.

(Kleine erfürchtige Pause... im Hintergrund kann leise die Startreck-Melodie ertönen!)

Prööt: *(erwachend)*

Wie bitte, das`s ja wohl total kitschig, buääh!

Paddl: *(räuspert sich)*

Mmh, mmh - so, hast du denn auch `ne Karte dabei?

Prööt:

Bitte was?

Paddl:

Ob du eine Kaarrttee dabei hast?

Prööt:

Eine Kaarrttee?

Paddl:

Jaaaa, eiinee Kaarrttee!!

Prööt:

Ja klar, Mensch. *(verschwindet in der Tonne, man hört ihn kramen, er kommt hoch und hält Spielkarten in der Hand)* Welche willst du denn? Ich hab hier `n Karo König, oder `n Kreuz Bube, oder *(entzückt)* `ne Herz Dame.

Paddl:

Waas? Wie bitte, hör mal, das sind ja Spielkarten. Ich mein aber eine Kaaarrtttee! Verstehst du!

Prööt:

`Ne Kaaarrtttee??? Aahh, `ne Karte - ich verstehe, einen Moment! *(er verschwindet wieder, kommt hoch und hält eine Mappe in der Hand, er schlägt sie auf und liest)* Bitte sehr, bitte gleich der Herr, einmal Kartoffelpüree mit Schlagsahne und saure Gurken, oder vielleicht Mückenrippchen in Aspik, mmh, eine Delikatesse, oder die Spezialität unseres Hauses, gegrillte Elefantenhoren auf englischem Toast, dazu ein Schattonöff de Puubh.

Paddl: *(bekommt offensichtlich Appetit, doch dann)*

Sag mal, was sind denn das für komische Gerichte, *(er stutzt)*
Ach was, Gerichte! Wir brauchen eine Karte, so eine wie beim Autofahren, wo man gucken kann, wo man hin will, eine..., eine Sternenkarte!!!

Prööt:

Ach,`ne Sternenkarte, sag das doch gleich (*verschwindet und kommt hoch mit einer glitzernden Karte, sieht abwechselnd in die Karte und an den Himmel*) Jupiter, mmmh..., Saturn, mmmh..., Pferdekopfnebel, (*wedelt mit der Hand in der Luft beide Husten*) Knoblauchsystem, püüh! Stinkerkäsemond, uu-ääh, Pollux. (*lauter*) POLLUX!! Da! POLLUX!!! Paddl, ich habe ihn gefunden!! (*dabei zeigt er auf die Spiegelkugel*)

Paddl:

Wo? Wo, Prööt, ich seh` nichts. (*er schaut in die falsche Richtung*)

Prööt:

Wir müssen uns fertig machen zur Landung, jetzt müssen wir rückwärts zählen!

(*Paddl, Prööt und die Kinder zählen 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1. Paddl schließt die Luke, Prööt geht wie beim Start runter, sie machen Lärm und Prööt wirft Konfetti. Das Licht auf der Bühne wechselt zu einem kalten, finsternen Blau. Wenn möglich: Nebel! Paddl purzelt heraus, rutscht vorsichtig über den Boden und stellt sich neben die Rakete. Prööt steht in derselben, beide sehen sich an, dann vorsichtig um.*)

Prööt:

Hilf mir mal runter.

Paddl:

Oh, einen kleinen Augenblick (*er holt die kleine Leiter und hilft*)

Prööt: (*beim Aussteigen*)

Ein kleiner Schritt für die Menschheit, ein großer für einen Clown!!

Prööt:

Hier ist es aber ungemütlich.

Paddl:

Ja und ziemlich kalt...

(*Sie holen ihre Taschenlampen heraus und leuchten die Umgebung ab, dabei läuft Paddl auf die andere Seite der Rakete.*)

Prööt:

Ooh, mein Schuhriemen ist offen. (*er steht mit dem Rücken zum Publikum, beugt sich nach unten und klemmt die Lampe zwischen die Beine. Man sieht die geraden Beine, das Gesäß, darunter die leuchtende Lampe*)

Paddl:

Was meinst du, ob es hier wilde Tiere gibt? (*dabei geht er, sich umsehend, vor die Rakete und sieht auf einmal 'das unheimliche Wesen'. Er schreit und läuft zurück, um die Rakete herum*) Hilfe! Prööt wo bist du, hilfe, hilfe!

(*Prööt ist blitzschnell hinter Paddl her, sie laufen schreiend einige Male um die Rakete. Ist Paddl links von ihr, so ist Prööt auf der gegenüberliegenden Seite. Dann dreht Paddl um, und sie prallen vor der Rakete aufeinander und fallen auf den Po. Schnell rutschen sie zusammen, halten einander fest und sehen sich ängstlich um.*)

Prööt:

Was war denn los, Paddl?

Paddl:

Ich hab ein wildes Tier gesehen, mit glühenden Augen und langen reißenden Zähnen, ein wahres Ungeheuer - das bestimmt alles auffrißt, was sich ihm in den Weg stellt. Wir müssen vorsichtig sein!

(*Jetzt sieht er die Lampe in Prööts Hand und beginnt zu ahnen. Er schaut zur Lampe, dann den Prööt an, sie rücken voneinander ab und stehen auf.*)

Prööt:

Wir müssen auf jeden Fall die Rakete verstecken, wenn die jemand findet und stiehlt, dann kommen wir nie mehr nach Hause!

(*Bei diesem Gedanken wird es beiden eng ums Herz. Sie verstecken die Rakete in der Kulisse, kommen nach vorne und sehen nach, ob sie gut versteckt ist.*)

Paddl:

Prima Versteck, keine Spur mehr zu sehen.

Prööt:

Ich denke, hier ist sie sicher.

(Beide wenden sich zum Publikum, sehen hinunter und leuchten mit ihren Taschenlampen.)

Paddl:

Wir sollten uns auf den Weg machen und die Höhle des Löwen, ääh..., ich meine die Höhle des Zauberers suchen.

Prööt:

Löwe??!! Du sagst es, Paddl, was ist, wenn es hier wilde Tiere gibt, die uns fressen wollen.

(Beide zittern vor Angst und rücken näher zusammen.)

Paddl:

Oh Gott, das wäre furchtbar! *(doch dann fährt ein Ruck des Mutes durch ihn)* Ach was, jetzt sind wir bis hierhin geflogen, da werden wir uns doch nicht von so'n paar wilden Tieren ins Bockshorn jagen lassen!

Prööt: *(ängstlich)*

Du hast recht Paddl, aber ich hab ganz schön Angst.

Paddl: *(ängstlich)*

Ich auch, Prööt.

Prööt:

Laß uns gehen.

Paddl:

Ja, Prööt.

Prööt:

Komm!

(Sie sehen einander an, fassen sich an den Händen, gehen mit ihren Taschenlampen leuchtend von der Bühne herunter in die Reihen der Kinder. Dabei können sie ruhig auch mal über die Bestuhlung klettern und - improvisierend - sich auf die Reaktionen einlassen. Erfahrungsgemäß beginnen die Kinder sofort damit die wilden Tiere zu spielen, aber keine Angst, daß die Sache außer Kontrolle gerät, es wird nichts Derartiges geschehen! Natürlich müssen unsere Helden vor Angst zittern und dies auch laut kundtun!!)

Die nun folgenden Texte dienen als Improvisationshilfen - die zwei können auch, so vorhanden, die Eltern mit einbeziehen:)

Paddl:

UUaahh, hier sind alles so komische Pflanzen! Mit ganz grimmigen Gesichtern!

Paddl:

Und die fühlen sich total ekelig an, buuaah!

Prööt:

Ja und die riechen so komisch! *(schnuppert an den Pflanzen)*

Paddl:

Und hier, die haben ja so komische Haare um die Blütendolden. *(Bartträger)*

Prööt:

Und so merkwürdige Kappen auf der Blüte *(Hutträger/in?)*

Paddl:

Hilfe, Prööt mich hat eine angefaßt, das sind Schlingpflanzen, Maamaa!!

Prööt:

Und die haben fürchterliche, lange, reißende Zähne!

Paddl:

Mich hat schon wieder eine angefaßt, das sind ja die reinsten Kletten!

Prööt:

Komm bloß weg hier, das ist ja entsetzlich. Hiillffee!!

Paddl:

Ich will hier raus, Hhiillffee!!

Prööt:

Hhiillffe, mich hat auch eine angefaßt. Laß uns hier schnellstens verschwinden.

(Allmählich kommen die zwei wieder zur Bühnenkante und erklimmen sie umständlich, dabei helfen sie sich gegenseitig. Oben angelangt klopfen sie ihre Sachen ab, als wären sie total schmutzig und richten sie.)

Paddl:

Das war ja scheußlich, also so was möchte ich nicht noch mal erleben.

Prööt: *(dreht sich zur Kulisse und entdeckt den Eingang zur Höhle, er klopft Paddl vorsichtig auf die Schulter)*

Da, Paddl, sieh nur, ich glaube, wir haben den Eingang zur Höhle gefunden.

Paddl: *(sieht zum Eingang)*

Tatsächlich, Prööt, ich glaube, du hast recht, wir haben sie gefunden.

Prööt:

So, und was machen wir jetzt?

Paddl:

Na, wir gehen hinein!

Prööt:

Was, einfach so?

Paddl:

Ja, natürlich, oder willst du erst anschellen?

Prööt:

Hmm...??

Paddl:

Siehst du vielleicht irgendwo eine Klingel?

Prööt:

Nöö...!?

Paddl:

Na also, los komm!

Prööt:

Ja, aber wir wissen doch gar nicht, was uns da erwartet. Hast du denn schon vergessen, was wir gerade erlebt haben? Wer weiß denn, was da drinnen für Monster auf uns warten?

Paddl:

Ich verstehe, was du meinst, und was sollen wir deiner Meinung nach jetzt tun.

Prööt:

Ich weiß nicht, Paddl, ich weiß nur, daß ich ganz schön Angst habe!

Paddl:

Wenn ich mir das so überlege, ich auch, Prööt. *(Pause)* Was sollen wir denn jetzt machen?

Prööt:

Uns bleibt wohl nichts anderes übrig, wenn wir unsere Instrumente wiederhaben wollen, dann müssen wir da rein.

Paddl:

Du hast recht Prööt, komm, wir zählen bis drei und dann gehen wir gemeinsam hinein.

Prööt:

Ok, Paddl, fangen wir an.

(Sie zählen gemeinsam bis drei, dann geht Prööt einen Schritt vor und Paddl einen Schritt zurück.)

Prööt:

Heeeee... sag mal, was machst du denn da?

Paddl:

Oh, Entschuldigung, Prööt, da hab ich wohl aus Versehen den Rückwärtsgang erwischt. *(er tut peinlich verlegen)*

Prööt: (ärgerlich)

Jetzt komm endlich!!

(Sie nehmen sich bei der Hand und gehen gemeinsam hinein. **Das Bühnenlicht geht aus und die rote Beleuchtung hinter der Stellwand geht an.** Man sieht Paddl und Prööt als Schattenrisse auf dieser Wand. Ein Mikrophon ist eingeschaltet, und wenn die beiden sprechen, hört man ein Echo, das die Größe der Höhle demonstriert. Sie laufen pantomimisch auf der Stelle und sehen sich um. Die beiden Fledermausschattenspielfiguren können von den beiden Akteuren selbst bedient und mit verstellter Stimme gesprochen werden. Die dünnen Stahlstäbe, an denen diese befestigt sind, sind nicht sichtbar, sie müssen nur lang genug sein, so daß sie mit der vom Körper verdeckten Hand gespielt werden und der sichtbare Arm die Handlung der Clownsrolle unterstützt. Und nicht vergessen: sie müssen leicht greifbar vor Spielbeginn postiert werden!)

Prööt:

Die ist ja riesig die Höhle, Waaahnsinn!

Paddl:

Phantastisch, sieh mal hier und da... (er zeigt nach hier und da, sie drehen sich entsprechend um)

Prööt:

Ein bisschen mulmig ist mir aber schon dabei.

Paddl:

Weißt du was, ich spiel was auf der Flöte, du weißt ja, mit Musik geht alles besser.

Prööt:

Eine gute Idee, da mach ich mit.

(Sie spielen **'Über diese Welt hinaus'** (virtuos instrumental, Flöten))

Prööt:

Psssst, Paddl hör auf! (dabei sieht er sich um) Wenn uns hier jemand hört, der Zauberer womöglich noch!

Paddl: (durch sein Flötenspiel ganz wagemutig)

Der soll nur kommen, wegen dem sind wir ja wohl hier. (droht mit der Faust) Außerdem könnten wir ihn dann auch bei der Gelegenheit fragen, wo er denn unsere Instrumente gelassen hat.

Prööt:

Du bist ja mit einem Mal ganz schön mutig, ich möchte mal sehen, was du machst, wenn der hier plötzlich wirklich auftaucht.

Paddl:

Paah, dem hau ich eins auf seine Gurke, sollste mal sehen!

(In diesem Moment tauchen die beiden Fledermäuse auf, Paddl und Prööt kriegen einen Riesenschreck, und fuchteln mit den Armen/dem Arm in der Luft. Beide: lllllllhhhh, Fleeedeedeerrrmää-äuuuuseeee, aaaahh, gggrrrrkk, ekel, schluck.)

1. Fledermaus:

Huhu, wer seid ihr? Habt ihr gerade so schaurigschöne Musik gemacht?

Prööt: (verdutzt)

Ja, ääh..., hehe ääh..., wir sind der Paddl und der Prööt und wir haben auf unseren Flöten gespielt. (zu Paddl) Die könn`n ja sprechen!??

Paddl: (verdutzt)

Ja, ääh he..., wir hoffen, wir haben euch nicht gestört.

2. Fledermaus:

Aber nein, wir sind von eurer wunderschönen Melodei ange- lockt worden.

Prööt: (erfreut)

Die sind ja richtig nett. Sagt mal, vielleicht könnt ihr uns helfen?

1. Fledermaus:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!